KATHOLISCHE KIRCHE STEIERMARK

Pfarre Zeltweg

Pfarrblatt

Nr. 122 Frühling 2017

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: **zeltweg.graz-seckau.at**

Wort des Pfarrers – Ostern 2017

Foto: Sarah Knolly

Fast hätte ich es vergessen, den Artikel für das Pfarrblatt zu schreiben. Geht es Ihnen auch so, dass Sie manchmal etwas vergessen? Dieses Pfarrblatt steht ganz im Zeichen des Erinnerns, bevor man das, was in unserem Leben und Glauben wesentlich war und immer noch ist, in Vergessenheit gerät.

Vor allem auf Menschen vergisst man sehr gerne. Ich denke an die vielen alleinstehenden und einsamen Menschen in unserer Pfarre und an jene, die am Rand unserer Gesellschaft stehen. Ich denke an die vielen Menschen, die bereits verstorben sind, an die Priester und Seelsorger, Katecheten und Lehrer, Wegbegleiter und Arbeitskollegen, an die man oft nicht mehr denkt.

Und ich denke an viele Glaubenswahrheiten und kirchliche Traditionen, die man oft allzu gerne vergisst: die Feier des Herz-Jesu-Freitags, das Herz-Jesu-Fest, die Anbetung vor dem Heiligen Grab am Karsamstag. Wie schnell haben wir das vergessen, was uns unsere Eltern oder Großeltern an christlichen Werten mitgegeben haben: Bescheidenheit und Ehrlichkeit, Gebet und Barmherzigkeit, Treue zu Gott und zum Ehepartner, Eltern- und Nächstenliebe, Gerechtigkeit.

Und schließlich das Ereignis zu Ostern! Zwei Jünger sind auf dem Weg nach Emmaus. Sie haben nicht vergessen, was Jesus an und mit ihnen getan hat. Er hat ihr Leben durch seine Botschaft der Liebe komplett verändert. Auf dem Weg reden sie über das an ihrem Meister erlittene Unrecht. Sie können es noch immer nicht fassen. Noch ganz versunken in der Erinnerung, bemerken sie nicht, dass sich ihnen jemand angeschlossen hat. Beim Brotbrechen erinnern sie sich an das Abendmahl, als der Herr ihnen die Füße wusch und sein Brot mit ihnen teilte. Nun erkennen sie ihn: ER ist es!

Ostern – das Fest der Auferstehung Jesu – ist unvergesslich! Dieser Christus, der nicht nur mit den beiden Jüngern, sondern mit jedem von uns auf dem Weg ist, lässt sich nicht so einfach verdrängen. Er rüttelt uns immer wieder wach und lädt uns ein, ihm zu folgen. Und er ist es auch, der uns in seiner grenzenlosen Liebe umarmt, wenn wir diese Einladung annehmen. Oder haben wir das auch schon vergessen?

Gerhard Hafner

Wir bitten um Ihre Hilfe

Wir suchen Mitmenschen, die freiwillig lernschwachen Kindern der Volksschule, 1-2 Stunden in der Woche bei den Hausaufgaben helfen. Danke für Ihre Hilfe!

Für die Pfarre M. Horn-Perner u. Dorli Orasche (0664 37 805 16)
Arbeitskreis Migration und Hilfe f. Menschen in Not

Dringend gesucht...

... wird eine Freiwillige / ein Freiwilliger mit Auto und Anhänger, der ab und an Zeit für Möbeltransporte hat.
Bitte bei Frau Petra Höggerl unter Telefon 0664 1418255 melden.

Titelbild: „Nicht vergessen!“, Sarah Knolly, Michaela Horn-Perner

Altarbilder

Haben Sie sich schon einmal beim Betreten der Kirche gewundert, dass da etwas vor dem Altar liegt? Ein Einkaufswagerl, Baustellenschilder und sogar eine Mauer?
Zwei Mal im Jahr, genauer gesagt in der Fastenzeit vor Ostern und in der Adventzeit vor Weihnachten, möchten wir Ihnen Gedanken mit auf den Weg geben. Gedanken, die Ihnen vielleicht im Stress des Alltages gar nicht in den Sinn kommen können oder auch schon lange in Ihrem Kopf umher geistern, aber noch nicht den Weg über die Lippen gefunden haben.

Letztes Jahr haben wir in der Fastenzeit Mauern übersprungen. Aber nicht alleine, sondern mit unserem Gott. Sportlich betrachtet wahrscheinlich keine große Herausforderung. Jedoch bauen wir Menschen Mauern um uns, die viel schwerer zu überspringen sind. Und wer weiß, vielleicht sind Hinweistafeln, die uns aufzeigen, wohin unser Weg mit oder auch zu Gott gehen soll, manchmal gar nicht so verkehrt. Denn nicht nur Mauern kann ich mit meinem Gott überspringen, sondern auch stets auf dem rechten Weg bleiben.

Was bleibt denn von solch einer Aktion?
Hoffentlich die Neugierde... Welches Altarbild steht heuer zu Ostern in der Kirche und was kommt wohl zu Weihnachten?

Foto: Sarah Knolly

Leuchtende Augen... Denn nicht nur wir „Kirchenmäuse“ gestalten die Altarbilder, sondern auch die Kindergärten in Zeltweg helfen tatkräftig mit. Bei jedem Besuch in der Kirche machen sie sich viele Gedanken, was sie zum Altarbild beitragen können. Den Eltern beim Kirchbesuch zu zeigen, was man mit seiner Gruppe gestaltet hat, ist dann schon was ganz Tolles.
Impulse für den Alltag... Viele „Ahs!“ und „Ohs!“, die unseren Weg durch die besondere Zeit bunt blühen lassen, wie die Frühlingsblumen im Garten.

WANNE RAUS – DUSCHE REIN
... DENN IHR BAD SOLL SICHER SEIN.

24h BadRenovierung
fugenlos • barrierefrei • rutschfest

viterma

HÖCHSTE QUALITÄT
Ein Leben lang Freude am Badezimmer

MASSGEFERTIGTER UMBAU IN 24 STUNDEN
Das Bad ist in kürzester Zeit wieder verwendbar

EINFACHE REINIGUNG
Geringer Aufwand durch fugenlose Wandpaneele

FREIHEIT STATT BARRIERE
Schwellenloser, rutschfester Einstieg in die Dusche

BESTE BERATUNG
Gerne kommen wir zu Ihnen nach Hause

JETZT KOSTENLOSEN BERATUNGSTERMIN VEREINBAREN UNTER: 0800 20 22 19
ODER 0676 977 22 03!

VORHER
NACHHER

SCHON ÜBER 9.000 ZUFRIEDENE KUNDEN

viterma in Ihrer Nähe – hmh Haustechnik GmbH
Besuchen Sie unseren Schauraum nach tel. Voranmeldung – Grazer Straße 246 | 8950 Stainach
liezen@viterma.com | Viele Referenzen und Bilder auf www.viterma.com

Rosenmontag zum Genießen

Zum zweiten Mal lud am 27. Februar 2017 die Pfarre Zeltweg zum „Genussabend am Rosenmontag“ ein.
Mehr als 70 Gäste folgten der Einladung und genossen ein fünfgängiges Menü mit exklusiver Weinbegleitung aus dem Weingut „Freigut Thallern“ des Stiftes Heiligenkreuz und dezenter Klavierbegleitung von Robert Weitenhüller.
Michael Ranzmaier-Hausleitner und das Team des Arbeitskreises Feste-Feiern zeichneten für den stimmungsvollen Abend verantwortlich.

Das Lob der zufriedenen Gäste für die exzellente Kulinarik und tolle Stimmung ist Auftrag für eine Wiederholung im nächsten Fasching.

Foto: Peter Haslebner

Vergiß, wenn du vergesslich bist,
vor allen Dingen nicht o Mensch, dass
eine Seele dir von Gott gegeben ist.

(J. W. Ludwig Gleim)

Der Pfarrgemeinderat der Pfarre Zeltweg, die Mitarbeiter der Pfarre Zeltweg und Pfarrer Mag. Gerhard Hatzmann wünschen Ihnen ein gesegnetes Osterfest!

Einkehrtag

Am Samstag, 11. März 2017, lud das Katholische Bildungswerk Zeltweg zum Einkehrtag ein.

Viele Interessierte kamen in den Pfarrhof um bei den Impulsen von Propst Mag. Gerhard Rechberger aus dem Stift Vorau zum Thema „Heilen, was verwundet ist!“ dabei zu sein.
Sehr ansprechend zog Propst Rechberger die Zuhörer in seinen Bann und zeigte ihnen Wege auf, die dem Herzen und der Seele, aber auch den Gedanken sehr gut tun.
Hervorragend bewirtet wurden die Teilnehmer von den katholischen Frauen – herzlichen Dank dafür.

Foto: Helmut Heimrath

„Was ich dennoch nie vergessen werde…"

Wenn man einen Menschen fragt, was er nicht vergessen will, so wird man je nach Alter eine andere Antwort bekommen. Wer auf ein langes und bewegtes Leben zurück blicken kann, muss vielleicht erst einmal überlegen, was die „richtige" Antwort auf diese Frage ist. Um aber genauer zu verstehen, woher die Antwort kommt, muss man die Lebensgeschichte kennen. Wir erzählen heute ein wenig aus Frau Ernestine Bäck's Leben…

Foto: Sarah Knolly

Geboren wurde Ernestine Bäck am 14. Mai 1926 in der Gaal, siedelte aber 1938 mit ihrer Familie nach Zeltweg. Doch war das nicht ihr letzter Umzug, denn wie's die Liebe wollte, heiratete sie einen in Zeltweg stationierten ungarischen Soldaten und zog mit ihm 1946 nach Ungarn.
Zu der Zeit war das Land in der Hand des damaligen Regimes und so war die gewohnte österreichische Freiheit rasch zu Ende. „Wissens, ich wollte oft auf Heimaturlaub gehen, aber ich durfte nie!" Dies wurde zwar ab 1956, nach der großen Revolution besser, doch bis dahin war man als Deutschsprachiger nicht wenigen Gefahren ausgesetzt. Und so verging auch Jahr um Jahr bei Frau Bäck, in dem das Osterfest keinen festen Platz mehr hatte. Denn der Glaube konnte nicht so ausgelebt werden, wie wir es heute ganz selbstverständlich tun. 1956 begann die Revolution in Ungarn und Frau Bäck machte sich diese schreckliche Situation zunutze und flüchtete als „Österreicherin" mit den Ungarn in die Freiheit in ihr Heimatland. Einfach war die Flucht nicht und so war es wichtig, einen guten Fluchtplan, aber auch eine glaubwürdige Geschichte, sowie gute Verbündete zu haben. Durch die Exekutive kontrolliert und verfolgt, musste man bei Nacht und Regen den suchenden Scheinwerfern ausweichen und sich robbend bis zum nächsten Heuhaufen fortbewegen. Auch die Gräben, die die Russen gegraben hatten, mussten überwunden werden. „Mit Gummistiefel sind wir hinuntergerutscht, alleine wäre ich aus dem Gatsch nie auf der anderen Seite des Grabens hochgekommen, hätte da nicht einer die Räuberleiter gemacht.", schildert Frau Bäck und sofort sitzen wir selbst mit ihr im Graben und können nur mehr staunen. „Die Brücke von Andau, gut beleuchtet von den Österreichern, war unsere Rettung. In der Unterkunft angekommen wollte ich nur noch eines: nach Hause, nach Zeltweg. Jedoch hatte ich kein Geld. Ein freundlicher Soldat hat mir dann 100 Schilling geborgt und so konnte ich nach Hause. Rasch hab ich diese dann zurück bezahlt. Meine Eltern haben vielleicht geschaut, wie ich plötzlich da stand. Sie wussten ja nichts, denn alle Briefe wurden zensiert.", erzählt sie weiter.
Als sich 1957 die politischen Verhältnisse etwas gebessert hatten, kehrte sie nach Ungarn zurück und arbeitete wieder als Dolmetscherin, bis sie 1966 in ihre Heimat Zeltweg, in der sie noch heute lebt, zurückkehrte.
Was Frau Bäck am meisten all die Jahre in Ungarn vermisst hatte? „Die Eltern, die Geschwister und auch die Landschaft!"
Auch wenn die Zeit hart war, eines möchte Frau Bäck dennoch nicht vergessen: „Meine Arbeit als Dolmetscherin. Diese hat mir Ungarn geöffnet. Ich bin dadurch herumgekommen und war auch bei den ‚Oberen' dabei."

Tief bewegt von dieser Lebensgeschichte waren wir uns einig: Die Freiheit, die wir heute haben, müssen wir schätzen und vor allem auch genießen!

Ein Interview von Karl Mießbacher und Sarah Knolly

!

Wahre Worte:

Vergiß niemals deine Wurzeln

(Martin Limbeck)

Ostern

Der Frühling war ins Land gezogen, die Wiesen waren wieder grün geworden und Primeln, Schneeglöckchen und die ersten Spitzen der Tulpen waren zu sehen. Die österliche Fastenzeit hatte den Endspurt angetreten. **Nur mehr eine Woche bis Ostern.** Die Karwoche hatte uns wieder.

Wer die Fastenzeit sehr ernst genommen hatte, begann sich langsam Bilder von Schinken, Fleischlaibchen oder Backhendln vor Augen zu führen und die Pfarrersköchinnen waren drauf und dran, in ihren Kochbüchern die Seiten mit Fleischspeisen aufzuschlagen, mühte man sich doch schon seit Wochen damit ab, aus diversen Cremesuppen, Beilagen und Süßspeisen doch noch ein schmackhaftes Mahl zu bereiten.

Nicht, dass man mit Federn im Mund aufgewacht wäre, weil man von knusprigen Hühnerbeinen oder -flügeln träumte und stattdessen in den Kopfpolster gebissen hatte.

Nun ganz so schlimm war es nicht, aber die Sehnsucht nach der Auferstehung Christi und die damit verbundene Erlösung von der vegetarischen Kost war schon sehr groß.

Welche Überwindung brauchte es, im Keller den Schinken zu selchen und sich nach würzigem Räucherduft, der sich in alle Fasern der Kleidung und in die Haare verirrte, zu Gemüsestrudel mit Kräuterrahm oder Paradeissoße zu setzen.

Uns Kindern, die wir schon sehnsüchtig den Osterhasen erwarteten, der uns wie jedes Jahr *„furchtbar“* schmeckende Osterhasen und -lämmer ins selbstgebastelte Moosnest legte, war dieses Kasteien, oder wie es heute heißt, Entschlacken oder Diäthalten gar nicht so bewusst.

Wir merkten lediglich bei der Mutter eine gewisse Hektik, weil sie gerade zu Ostern, wie auch ein halbes Jahr später zu Allerheiligen sehr viel zu arbeiten hatte.

Mama war Schneiderin und gerade zu Ostern wollten viele Kunden neu eingekleidet zum Osterspaziergang erscheinen.

Entweder, aber das war eher selten der Fall, weil die alten Kleider zu weit geworden waren, oder weil, was öfter der Fall war, man versuchen wollte, doch noch ein wenig Figur aus dem herausahnen zu lassen, was der Winter an Pölsterchen und Rundungen hinterlassen hatte.

Auch die Friseure hatten zu Ostern Hochbetrieb.

Es wurde geschnitten und getönt, gefärbt und onduliert, dass die chemische Industrie ihre Freude hatte.

Die Damen gaben sich dem Osterputz an sich selbst und auch dem in ihren Häusern und Wohnungen hin, dass man fassungslos war beim Zusehen.

In den Häusern roch es nach Bohnerwachs und Schmierseife, was sehr umweltbewusst lebenden Menschen heutzutage ein glückseliges „Ooooch und Aaaach“ entlocken würde.

Die Fenster strahlten vom Polieren mit Zeitungspapier, die Druckerschwärze hatte einen glänzenden Film darauf hinterlassen.

Der Duft der Putzmittel mischte sich mit dem Geruch von Schinken, Zungen, Würsteln und Brot am Ostersamstag und zur Messe in der Osternacht waren alle ziemlich geschafft von den Vorbereitungen für das große Schmausen, das erst am Ostersonntag nach dem Ostereiersuchen und dem Leeren der Nesterl stattgefunden hat.

Die Schoko-Osterhasen haben wir nie gegessen, sie wurden gesammelt. Sie standen bis vor ein paar Jahren fein säuberlich mit Etiketten und Jahreszahl versehen im Regal in meinem Haus. Keiner hatte sie je vernascht. Wollte auch keiner.

Sie standen übrigens neben den Schokoladenikoläusen und -krampussen. Aber das ist eine andere Geschichte.

Foto und Bericht: Renate Schöffmann

Es ist sehr wesentlich, zu unterscheiden zwischen dem, was man vergessen kann und dem, was man nicht vergessen darf.

(Erich Limpach)

mondi

Kinder und Jugendbeilage

VIELE FÜR EIN HALLELUJA

Bericht und Foto „Herzen aus Ton“: Mag. Christina Pirker

Herzen aus Ton

Schulprojekt der zweiten Klassen der VS Zeltweg mit der Lebenshilfe Zeltweg

Auf eine Initiative von Sarah Knolly, pastorale Mitarbeiterin der Pfarre Zeltweg und selbst Mutter von drei Töchtern, bastelten wir mit mehr als 50 Kinder der zweiten Klassen, gemeinsam mit KundInnen und BetreuerInnen der Werkstätte Zeltweg, Herzen aus Ton. In der Keramikwerkstätte der Lebenshilfe wurden die Herzen danach noch glasiert – jedes Kind durfte sich vorab eine Farbe aussuchen – und im Ofen gebrannt.

Volksschule Zeltweg

Aus einer Idee entstand dann daß 3 Klassen der Volksschule 2 a, b und c mit der Keramikgruppe Tonarbeiten machen.
Das Material wurde mitgebracht. Aus weißen Ton machten die Kinder Herzen, sie sind von Irmgard Gruntsig sorie Mag. Gisela Steigberger unterstützt worden. Meine Kollegen Hannes Lebut und Joachim Karner haben uns vertreten.
Die Kinder haben den weißen Ton mit Nudelwalker ausgerollt, Herzen gemacht und Muster darauf gedruckt. Diese mussten nun trocknen um als Schmuck gebrannt zu werden. Die Namen kamen auf die Rückseite, damit man weiß wer wer ist.
Alle hatten Spaß und die Zeit lief davon.

Die Glasurfarben haben sie ausgesucht die wir dann so machen.
Ich bin etwas später von Christina Pirker abgeholt worden um ein Interview mit Sarah Knolly zu machen. Es lief sehr gut. Sie ist Mitarbeiterin der Pfarre Zeltweg und hat diesen Tag mit den Lehrern geplant auch eine Jause gab es in der großen Pause.
Die Kinder sollten keine Angst mit Behinderten Menschen haben, aber wenn man ehrlich ist sind es oft andere die mehr Angst zeigen als Kinder das ist so.

Kirsten Lechner

Foto: Peter Haslebner

- Ministrantenausflug vom 17.12.2016

Wir trafen uns am 17 Dezember um 8.00 Uhr am Zeltweger Bahnhof. 11 Minis unser Pfarrer Gerhard Hakmann Wolfraud Tritscher, Julia Mayer und Sarah Knolly begleiteten uns zu einem tollen Ausflug nach Graz. Vom Grazer HBH fuhren wir mit der Bim zum Diözesan Museum. Dort trafen wir unseren Führer Marten mit dem wir einen spannende Zeit verbrachten. Anschließend trafen wir uns in einer Pizzaria zum Mittagessen. Nach dem Mittagessen spazierten wir über den Weihnachtsmarkt und besuchten die Franziskaner Kirche. Dann machten wir uns auf den Weg zurück zum HBH und fuhren zurück nach Zeltweg. Wir hatten sehr viel Spaß und genossen unseren Ausflug sehr.

Elisabeth Kristandl
9 Jahre

Kinder und Jugendbeilage

Foto „Firmstunde“: Heide Maier

Firmstunde mit unserem Herrn Pfarrer Gerhard Hatzmann

Lange dauert es nicht mehr und der Tag unserer Firmung ist da. Da fehlte uns natürlich noch eine der wichtigsten Firmstunden, die mit unserem coolen, lieben Pfarrer Gerhard Hatzmann. Wir Firmlinge stellten ihm in den Firmgruppen jeweils drei Fragen und konnten interessante Dinge über die Kirche und über ihn erfahren. Wir präsentierten ihm auch unsere, in der vorherigen Firmstunde, gefertigten Plakate über die Themen was wir an der Kirche positiv finden und was negativ. Nun sind wir bestens über unseren Herrn Pfarrer und über unsere Kirche informiert.

Victoria Ranzmaier, Firmling

Basteltipp:

Ein nettes Geschenk: Gläser für die Aufbewahrung von Stiften, Teelichter usw. Du kannst Gläser mit allem möglichen bekleben: Steinchen, Knöpfe, Glitter, ...

Qu

Was sind Osterglöckchen?

Der Kater stirbt und
von Petrus empfange
brav, und wir hatt
darfst du dir etwas a
eine rosa Wolke zum S
eine ganze Schar Mäus
brav und dürft euch etw
schen sich Rollschuhe.
den Kater. Er fragt, wie e
antwortet der Kater, „de
mer Esser

Foto: Erstkommuniongruppe Ernhardt, Prims & Zuber

Erstkommunion Vorbereitung

Am 7.März fand unsere 3. Erstkommunionsvorb
dem Thema „Versöhnung mit Gott und dem Men
Wir Tischmütter Brigitte, Bianca und Nicole bem
Kindern in diesem Sinne einen Stein, den die K
beichte Hrn. Mag. Gerhard Hatzmann dann über
Tischmutter zu sein ist eine sehr verantwortungsv
de Aufgabe für uns und wir hoffen die Kinder au
Tag bestmöglich vorzubereiten.
Für unsere Erstkommunionkinder ist jede Stun
ein Erlebnis und zu sehen mit welcher Freude ur
dabei sind ist für uns Tischmütter ein Geschenk

Kinder und Jugendbeilage

Fehlersuchbild: Im rechten Bild befinden sich 6 Fehler, die Auflösung findest du auf der nächsten Seite!

WITZ

l kommt in den Himmel. Dort wird er
en. Er sagt zu ihm: „Du warst immer
en keine Probleme mit dir. Dafür
ussuchen." Der Kater wünscht sich
Schlafen. Am nächsten Tag kommt
se in den Himmel. „Auch ihr wart
vas aussuchen." Die Mäuse wün-
Einige Tage später trifft Petrus
es ihm denn gefällt. „Ganz toll",
n ganzen Tag im Bett und im-
n auf Rädern."

Familiengottesdienst am Faschingssonntag, 26. Februar 2017

Der Faschingsgottesdienst war lustig. Wir haben lustige Lieder gesungen und das Lied „Über Mich" getanzt.
Es waren natürlich viele verkleidete Kinder und Erwachsene, wie eine Pippi Langstrumpf, eine Ärztin, eine Hexe, ein Indiander und viiieeeeell-leeeele mehr...
Und wenn Ihr neugierig geworden seid, kommt einfach nächstes Jahr vorbei!

Anna-Lena Lippold, 7 Jahre alt

Fotos „Familiengottesdienst Fasching": Bianca Lippold

bereitungsstunde mit
ischen" statt.
alten mit unseren 10
Kinder bei ihrer Erst-
reichen.
volle und bereichern-
uf diesen besonderen

de der Vorbereitung
nd welchem Eifer sie
Gottes!

Kinder und Jugendbeilage

INTERNET

http://www.fantasiewerk.ch/

ganz tolle Basteltipps für jung und alt,
besuche die Seite mit einem Erwachsenen

Osterglöckchen

Narzissen oder in Österreich auch gerne Märzenbecher genannt,

heißen auch Osterglöckchen, weil sie in der Regel um Ostern herum blühen. Sie können in Höhen bis zu 2.000 Metern wachsen. Als Wildpflanze sind sie in manchen Regionen schon sehr selten und deshalb streng geschützt.
Vorsichtig, die Osterglöckchen sind giftig. Bevor du sie mit anderen Blumen in die Vase einfrischt, sollten sie ein wenig getrennt „auswässern".

VIELE FÜR EIN HALLELUJA

SUDOKU RÄTSEL

9	3	4		7	6	5		
				9	4			
						4		
8		2	4	6				
	7		2		5		6	
				8	9	7		2
		3						
			9	1				
		6	7	5		8	3	9

Füllen Sie die leeren Felder so, dass in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3x3-Kästchen die Figuren (Farbkasterl) nur einmal vorkommen.
Auflösung Seite 11

Hausmeisterwechsel

Roland Leitner beendet seine Tätigkeit als Hausmeister aus privaten Gründen.
Wir danken ihm für sein tolles Engagement und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.
Seit dem 1. April 2017 ist Elisabeth Schlesinger die neue Hausmeisterin im Zeltweger Pfarrhof.
Als jahrelange Jungscharmitarbeiterin kennt sie den Pfarrhof bereits sehr gut - wir freuen uns mit ihr eine freundliche und engagierte Mitarbeiterin im Team begrüßen zu dürfen.

Foto: Aurelia Knolly

Hauptstraße 119
A-8740 ZELTWEG
03577 / 23 2 88

Friseursalon STURMER

Hauptstraße 23a
A-8740 ZELTWEG
03577 / 22 4 14

In Venedig ist ein armer Mann gestorben. Seine Witwe geht ins Pfarramt, klagt ihr Leid, dass für dasBegräbnis fast kein Geld da ist.„

Vierte Klasse“, entscheidet der Herr Pfarrer. „Was heißt das?“ fragt die Witwe

„der Sarg und der Pfarrer in der Gondel, die trauernden Hinterbliebenen müssen schwimmen.“

Grabanlagen
Urnengräber
Inschriften
Grabschmuck

Eine große Auswahl und Kompetente Beratung bieten wir Ihnen bei unserer Grabsteinausstellung in Zeltweg.

Steinmetz WIESER
office@wiesergmbh.at
Hauptstraße 33, 8740 Zeltweg
Tel.: +43 (0)3577 22 191-0
www.wiesergmbh.at

WIESER
Grab und Denkmal

Fotos: Susanne Strugger und Sarah Knolly

Die schon fast vergessenen ... „GEFÜLLTEN KOHLRABI“ von Oma ...

Zutaten u. Zubereitung: Ca. 6 kl. Kohlrabi, diese schälen und blanchieren - Wasser für später aufheben, auskühlen lassen.
Inzwischen: 1 Stk. Zwiebel und ein Stückchen Lauch klein schneiden, in Olivenöl anrösten, ca. 60 dag Faschiertes dazugeben, durchrösten, vom Herd nehmen, kräftig würzen mit: Knoblauch, Majoran, etwas Thymian, Salz, Pfeffer, Liebstöckl, etwas auskühlen lassen, dann 3 Eier und Petersilie dazugeben, ordentlich durchrühren, beiseite stellen.
Nun die Kohlrabi aushöhlen, mit etwas Kräutersalz würzen.
Inzwischen machen wir eine **Kohlrabisoße**: 1 oder 2. Stk. Kohlrabi mehr kaufen, oder man hat noch welche in der Tiefkühltruhe. Die Kohlrabi und das Ausgehölte von vorhin, grob raspeln. Wieder Zwiebel mit Lauch anrösten, etwas stauben mit dem Kohlrabiwasser aufgießen, mit dem Schneebesen kräftig rühren (Klumpengefahr), geraspelten Kohlrabi dazu geben, würzen mit feingehackten Knoblauch u. Kümmel, Gemüsebrühwürfel, Salz und Pfeffer. Nun köcheln lassen, bis der Kohlrabi weich ist. Mit Petersilie und Schlagobers abschmecken. (Sollte die Soße zu dünn sein, ein bisschen eindicken, so dass sie schön sämig wird.)
Nun die Kohlrabisoße in eine feuerfeste Form geben, die Kohlrabi mit dem Faschierten füllen, in die Soße setzen und für ca. 20 min. bei 180 °C ins Rohr geben, kurz vorm fertig werden, etwas geriebenen Käse (Gouda oder Emmentaler) darüberstreuen, schmelzen lassen und fertig.
Anrichten nach Belieben, eventuell mit frischem Salat - einfach herrlich.
Ein Tipp für Vegetarier: z.B. mit Hirse, Polenta Couscous, Schafkäse, ... füllen.

... übrigens die Oma, war die allseits beliebte und herzensgute „Wachter Oma“

Mahlzeit, sowie einen guten Appetit wünscht euch Susanne!

Gedanken zur Fastenzeit

Wenn man Menschen begegnet und mit ihnen ins Gespräch kommt, hört man sie oft sagen: „Ich habe auch schon wieder zugenommen. Es kommt aber eh schon bald die Fastenzeit. “Fastenzeit ist eine Zeit der Entbehrung, eine Zeit miteinander nachzudenken. Der Überfluss, der bei uns Einkehr hat, hat schon längst seinen Höhepunkt überschritten. Zurzeit geht es uns gut, zu gut. Wo bleibt da die Dankbarkeit? Da liegen sie vor uns, die Köstlichkeiten auf prall gefülltem Teller – oh, welch Freude, alles meins! Da kommt kein Gedanke auf, dass es viele Menschen gibt, die großen Hunger leiden müssen. Wie sinnvoll wäre es, nachzudenken und das entbehrte Essen zu teilen?

Jesus ging in die Wüste um dort 40 Tage zu fasten. Gestärkt und gnadenvoll kam er zurück, um das Osterfest zu feiern. Unser Glaube lebt in unserem Herzen! Man muss Gott bitten uns unsere gütige Seite zu zeigen, damit wir seine Liebe und Güte, mit der er uns ein Leben lang umgibt, erkennen und mit anderen Menschen teilen können.

Heidelinde E.Theissl

Liebe Firmlinge, FirmbegleiterInnen, und PatInnen! Liebe Pfarrgemeinde!

Der Tag der Firmung rückt immer näher und ich freue mich mit euch zu feiern! Damit ihr schon jetzt ein wenig über mich in Erfahrung bringen könnt, einige Eckdaten: Geboren 1981 in Graz, aus Fürstenfeld, studierte ich in Graz und Fribourg Theologie und wurde 2008 zum Priester geweiht. Nach Stationen als Kaplan in den Pfarrverbänden Gleisdorf, Hartmannsdorf und Sinabelkirchen sowie Trofaiach, St. Peter-Freienstein und Vordernberg wurde ich 2012 für die Kinder- und Jugendpastoral Diözesanseelsorger der Jungen Kirche in der Steiermark. Seit 2012 begleite ich die Priesterausbildung der Diözese. Vom 1. Juli 2015 bis 31. August 2016 übernahm ich die Aufgabe als Regens des Bischöflichen Seminars, als Leiter des Augustinums, dem diözesanen Zentrum für Bildung und Berufung und bin nun seit 1. September 2016 für die Priesterausbildung in der Steiermark und in Kärnten zuständig.
Wenn uns die Frage gestellt wird, wer wir sind, antworten wir meistens im Stil der obigen Zeilen, aber biographische Daten dieser Art sagen rein gar nichts über einen Menschen aus. Umstände, Stationen in einer Biographie bezeichne ich als Hardware. Zwillinge sind oft von derselben Hardware geprägt und doch so ganz anders. Das ganz Andere nenne ich Software. Diese macht mein Denken und Handeln aus. In der Vorbereitung auf die Firmung begegnest du Fragen, die die Software ausmachen: Fragen, die dich, die Mitmenschen und Gott betreffen. Somit richtest du dein Leben so aus, dass du dich nicht mit einer einmaligen Softwarebespielung in der Taufe zufrieden gibst, sondern in der Firmung ein weiteres Update machst, sozusagen für Gott online bleibst!

So freue ich mich auf das Firmfest, in dem du ganz bewusst vor Gott deinen Namen aussprichst, dir die Hand zum Segen auflegen lässt, du mit Chrisam gesalbt wirst und du durch dein „Amen“ deine Bereitschaft und dein Versprechen bekräftigst im Glauben an IHN und mit IHM dein Leben zu leben. Danke allen, die etwas zu dieser Entscheidungsfindung beitragen und als FirmbegleiterInnen, PatInnen, Familie und Pfarrgemeinde hinter dieser eurer Entscheidung stehen! Gottes Segen,

Thorsten Schreiber

Fotos: Anni Beer

Chortag 2017

Am 28.01.2017 fand in den Räumlichkeiten des Pfarrhofes Zeltweg unter der kompetenten Leitung von Domkapellmeister Josef M. Doeller und Mag. Michael Schadler (Referent für Kirchenmusik) ein Chortag für alle interessierten SängerInnen der Dekanate Judenburg, Knittelfeld, Murau und Leoben statt. Initiiert wurde der Chortag von Frau Bauer-Madl Rosemarie, die auch, zusammen mit dem Singkreis der Pfarre, die Organisation vor Ort übernommen hatte. Das Thema des Chortages war „Chormusik für die Fasten- und Osterzeit“. 90 gesangsbegeisterte Menschen waren einen ganzen Tag konzentriert dabei, die anspruchsvolle Chorliteratur, die Josef M. Doeller zusammengestellt hatte, zu erarbeiten.
Sowohl Referenten als auch alle SängerInnen waren mit großem Engagement bei der Sache und so konnten sie bei der Abendmesse in der Stadtpfarrkirche Zeltweg mit Teilen des Programmes zur Gestaltung des Gottesdienstes wesentlich beitragen. Herr Pfarrer Mag. Gerhard Hatzmann sprach von einer „Klangwolke“, die sich über alle Besucher des Gottesdienstes ausbreitete.

Rosemarie Bauer-Madl

Die voestalpine VAE Gruppe ist globaler Marktführer
bei Weichensystemen, führend bei Signaltechnik,
Diagnose- und Monitoringsystemen sowie Services.

voestalpine VAE GmbH
www.voestalpine.com/vae

voestalpine
EINEN SCHRITT VORAUS.

MA 38
Bäckerei & Konditorei
Madenberger
Zeltweg - MA38
Bahnhofstraße 38, 8740 Zeltweg
Tel. 03577-22337 | Fax 03577-223374

Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz

Medieninhaber, Herausgeber und Eigentümer:
Stadtpfarre Zeltweg
Größingstraße 21
8740 Zeltweg
Festnetz: 03577 22479
Fax: 03577 22479-18
E-Mail: zeltweg@graz-seckau.at

Grundsätzliche Richtung:
Informations- und Kommunikationsorgan
der Pfarre Zeltweg.

Für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrer Mag. Gerhard Hatzmann

! Wer sich selbst vergißt, sollte wenigsten an andere denken

(Fred Amman)

Lösung Sudoku

9	3	4	8	7	6	5	2	1
6	2	1	5	9	4	3	8	7
5	8	7	3	2	1	4	9	6
8	1	2	4	6	7	9	5	3
4	7	9	2	3	5	1	6	8
3	6	5	1	8	9	7	4	2
7	9	3	6	4	8	2	1	5
2	5	8	9	1	3	6	7	4
1	4	6	7	5	2	8	3	9

Pfarrkalender Juni/Juli

Datum	Tag	Zeit	Termin
02.06.	Herz Jesu Freitag	09:30 17:30 18:30	Krankenkommunionen Rosenkranzgebet, Anbetung u. Beichtgelegenheit Hl. Messe mit eucharistischem Segen
04.06.	**Pfingstsonntag**	09:00 10:30	Hochamt Familienmesse (Gestaltung: Kinderliturgiekreis)
05.06.	**Pfingstmontag**	09:00	Hochamt
09.06.	Freitag	19:30	„Charity at the chapel" (Pfarrkirche)
15.06	**Fronleichnam**	09:00	Familiengottesdienst
18.06	**Pfarrfest-Sonntag**	09:00	Festmesse mit vielen musikalischen Gästen
23.06.	Heiligstes Herz Jesu	18:30	Hochamt mit eucharistischem Segen
29.06.	Petrus und Paulus	18:30	Hochamt
02.07	Sonntag	09:00 10:30	Festmesse – 120 Jahre AGV Stahlklang letzte Familienmesse vor den Ferien

Nicht vergessen....!

Unser Herr Pfarrer, Mag. Gerhard Hatzmann wird „Sechzig“
Unsere Pfarre feiert seinen Geburtstag am 18. Juni 2017 beim Pfarrfest.
Dies ist auch der Anlass, dass wir uns ein sinnvolles Geschenk für ihn ausgedacht haben.
Nämlich ein übergroßes Zirbenbett mit allem Drum und Dran, damit er immer gut ausgeschlafen ist und gesund bleibt, wir brauchen ihn noch laaaaange!
Jeder, der ihm gern was schenken möchte, hätte die Möglichkeit, sich mit einer kleinen Spende zu beteiligen.
Die Liste liegt in der Pfarrkanzlei auf.

Vielen lieben Dank im voraus, Erika Schiefer

! Wenn uns alle vergessen haben, erinnern wir uns an jene, die wir vergaßen (Walter Ludin)

Hl. Messen im Generationenpark Zeltweg

Freitag, 07.04. (mit Palmbuschensegnung) um 15.00 Uhr
Samstag, 15.04. Osterspeisensegnung um 10.00 Uhr
Freitag, 28.04., 19.05., 23.06., jeweils 15.00 Uhr

IMPRESSUM
Medieninhaber: Pfarre Zeltweg
Herausgeber: Mag. Gerhard Hatzmann

Medieninhaber, Herausgeber,
Redaktion:
Größingstraße 21, 8740 Zeltweg

KATHOLISCHE KIRCHE IM INTERNET
www.graz-seckau.at
zeltweg.graz-seckau.at

NOTRUF DER TELEFONSEELSORGE 142
anonym und kostenlos

KATHOLISCHE FRAUENR. ZELTWEG
Frauentreff:
Dienstags, 04.04., 09.05., 06.06., um 19.15 Uhr
Pfarrnachmittag:
Donnerstag, 06.04., 11.05., 08.06., um 14.00 Uhr

JUNGSCHARSTUNDE
Samstag, 22.4., 20.5., 24.6.,
jeweils 15.00 Uhr

JUGENTREFF
Regelmäßig Samstags, genauere Infos
bitte bei Frau Sarah Knolly,
Tel. 0676 / 87426584

MUTTER-KIND-GRUPPE
Mittwoch, 05.04., 03.05., 14.06.,
jeweils um 09.00 Uhr

PFARRKANZLEI FRIEDHOFSVERWALTUNG
Dienstag, Mittwoch: 9.00 – 12.00 Uhr
Freitag: 09.00 – 13.00 Uhr
Größingstraße 21, 8740 Zeltweg
Tel.: 03577/22479, Fax: DW 18
e-mail: zeltweg@graz-seckau.at

Regelmäßige Gottesdienste:

Samstag	17:50 18:30	Rosenkranzgebet Vorabendmesse
Sonntag	09:00 10:30	Hl. Messe Familienmesse
Dienstag, Donnerstag	18:30	Hl. Messe
Mittwoch, Freitag	08:00	Hl. Messe
1. Monatsfreitag	18:30	Hl. Messe zum Herz-Jesu-Freitag mit eucharistischem Segen

NÄCHSTE AUSGABE: Die nächste Ausgabe des Pfarrblattes erscheint in der Kalenderwoche 27/2017

Pfarrkalender April/Mai

Datum	Tag	Zeit	Termin
08.04.	Samstag	18:30	Vorabendmesse mit Passion
09.04.	**Palmsonntag**	09:00	Segnung der Palmzweige beim Pfarrhof - Prozession in die Pfarrkirche Hl. Messe mit „Passion" (Gestaltung: Firmlinge) Kein Familiengottesdienst
13.04.	**Gründonnerstag**	15:00 18:30	Gründonnerstag für Kinder im Pfarrsaal Abendmahlfeier mit Einzug euch. Gaben, Ölbergandacht u. **Beichtgelegenheit**
14.04.	**Karfreitag**	15:00	Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi mit gesungener Passion (Gestaltung: Singkreis)
15.04.	**Karsamstag**	09:00 10:00 13:30 14:30 20:00	Gebet am Hl. Grab und Beichtgelegenheit Osterspeisensegnung im Gernationenpark Osterspeisensegnung in der Pfarrkirche Osterspeisensegnung in Farrach Osternachtfeier mit Feuerweihe
16.04.	**Ostersonntag**	09:00 10:30	Feierliches Hochamt mit Te Deum (Gestaltung: Singkreis) Familienmesse (Gestaltung: Kinderliturgiekreis)
17.04.	**Ostermontag**	09:00	Gedenkmesse mit dem ÖKB
23.04.	Weißer Sonntag	09:00 10:30	Hl. Messe Familienmesse und Tauferneuerung (VS 2a)
25.04.	Dienstag	18:30	Hochamt zum Hl. Markus
28.04.	Freitag	18:30	Sendungsfeier u. Generalprobe (Firmung)
29.04	Samstag	10:00	**Firmung** mit Regens MMag. Thorsten Schreiber
01.05.	Montag	06:30 08:45	Wallfahrersegen, Fußwallfahrt nach Maria Buch Wallfahrermesse in Maria Buch
03.05.	Mittwoch	19:00	Maiandacht (Kapelle Farrach)
05.05.	Herz Jesu Freitag	09:30 17:30 18:30 19:30	Krankenkommunionen Rosenkranzgebet, Anbetung und **Beichtgelegenheit** Hl. Messe mit eucharistischem Segen **Frühlingskonzert des Singkreises im Pfarrsaal**
06.05.	Samstag	17:00	Florianimesse der FF Zeltweg (Pfarrkirche)
07.05.	Sonntag	09:00 10:30	Hl. Messe Familienmesse und Tauferneuerung (VS 2b) - Eine Welt Laden der NMS
08.05.	Montag	19:00	Florianimesse der FF Farrach (Kapelle Farrach)
12.05.	Freitag	17:00	Vortrag (KBW) „Gesund durch Wasser"
13.05.	Samstag	17:30 19:00	Maiandacht (Pfarrkirche) - Gestaltung: Ministranten und Jungschar Wallfahrermesse in Maria Buch
14.05.	Sonntag Muttertag	09:00 10:30	Hl. Messe Familienmesse mit Taufe und Tauferneuerung (VS 2c)
16.05.	Dienstag	18:30	Maiandacht (Pfaffendorf-Bildstock Waldlehrpfad)
21.05.	Sonntag	09:00 10:30	Erstkommunionfeier, feierlicher Einzug mit der Werkskapelle, Festmesse Wort-Gottes-Feier
22.05.	Montag	17:00	Maiandacht (Fam. Lanz) - Gestaltung: Singkreis
25.05.	Christi Himmelfahrt	09:00	Hochamt
26.05.	Freitag	18:30	Maiandacht (Authal) - Gestaltung: MixDur
31.05.	Mittwoch	17:00	Maiandacht (Hangweg-Bildstock)

Eventuelle Änderungen, regelmäßige Gottesdienste und weitere Informationen entnehmen Sie bitte der aktuellen Gottesdienstordnung im Schaukasten vor der Kirche oder beim Pfarramt!

weitere Termine Seite 14 und regelmäßige Gotttesdienste Übersicht: Seite 15